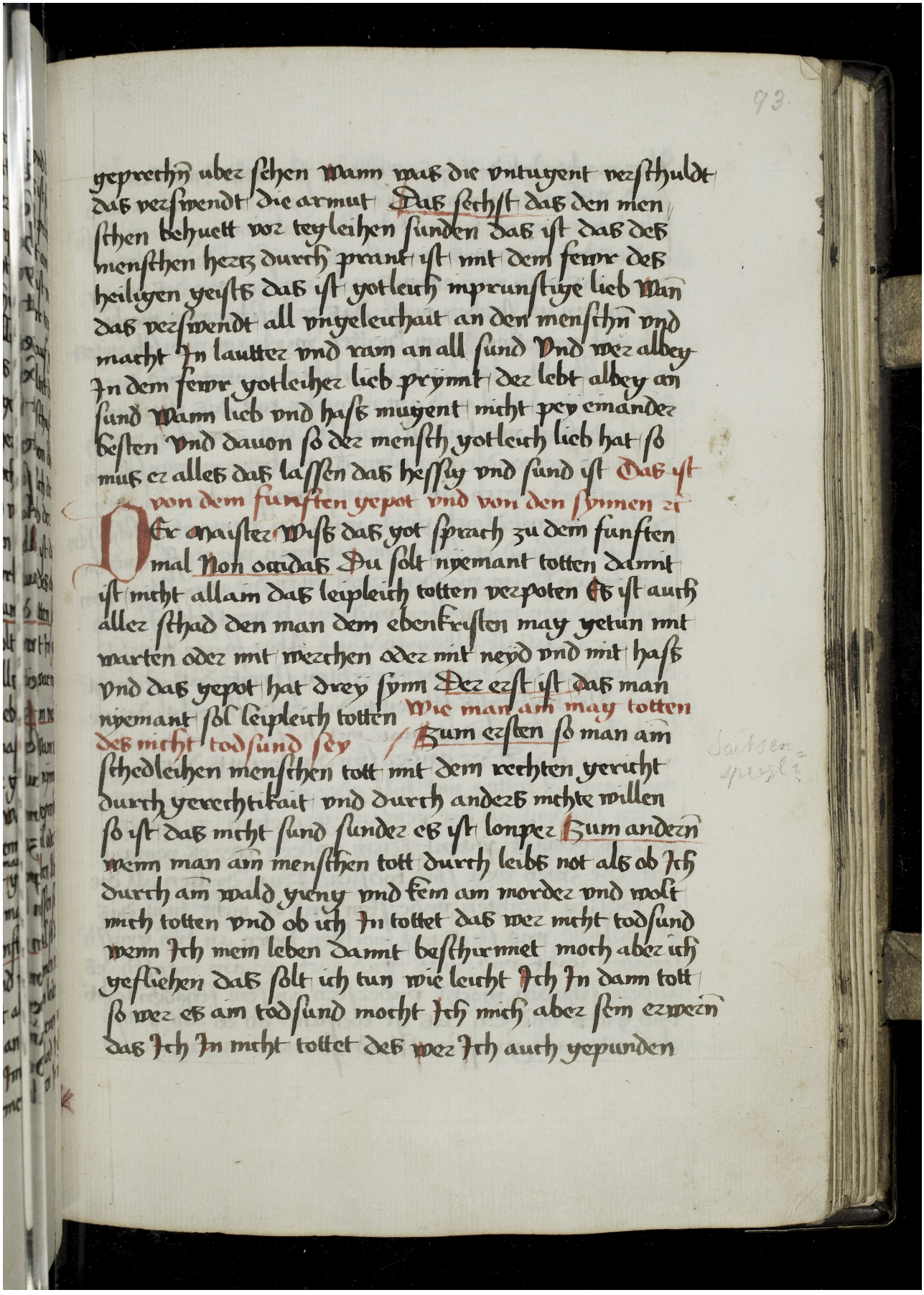
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



geprechn uber sehen Wann was die vntugent verschuldt
das verswendt die armut Das sechst das den men
schen behuett vor tegleihen sunden das ist das des
menschen hertz durch prant ist mit dem fewr des
heiligen geists das ist gotleich inprunstige lieb Wan
das verswendt all vngeleichait an den menschn vnd
macht In lautter vnd ram an all sund Vnd wer albeg
In dem fewr gotleiher lieb prynnt der lebt albeg an
sund Wann lieb vnd hass mugent nicht pey einander
besten Vnd dauon so der mensch gotleich lieb hat so
mus er alles das lassen das hessig vnd sund ist Das ist
von dem funften gepot vnd von den synnen ꝛc

Der maister Wiss das got sprach zu dem funften
mal Non occidas Du solt nyemant totten damit
ist nicht allain das leipleich totten verpoten Es ist auch
aller schad den man dem ebenkristen mag getun mit
warten oder mit werchen oder mit neyd vnd mit hass
vnd das gepot hat drey synn Der erst ist das man
nyemant sol leipleich totten Wie man am mag totten
des nicht todsund sey Zum ersten so man am
schedleihen menschen tott mit dem rechten gericht
durch gerechtikait vnd durch anders nichte willen
so ist das nicht sund sunder es ist lonper Zum andern
wenn man am menschen tott durch leibs not als ob Ich
durch am wald gieng vnd kem am morder vnd wolt
mich totten vnd ob ich In tottet das wer nicht todsund
wenn Ich mein leben damit beschirmet moch aber ich
gefliehen das solt ich tun wie leicht Ich In dann tott
so wer es am todsund mocht Ich mich aber sein erwern
das Ich In nicht tottet des wer Ich auch gepunden